

Unser Leitwert: Netzwerkarbeit

Netzwerkarbeit bedeutet für uns, in den **Austausch** zu gehen, **Kooperationen** aufzubauen und zu pflegen. Es geht uns darum, regelmäßig und aktiv im Kontakt miteinander zu sein, und zwar möglichst persönlich, aber auch per Telefon oder digital. Kooperationen sollen einen **Mehrwert** für beide Seiten darstellen, selbst wenn die Sichtweisen unterschiedlich sein können und der gemeinsame Austausch Zeit bindet.

Es ist uns wichtig, ein gutes Netzwerk zu haben, um den Klientinnen und Klienten alle **Chancen** zu bieten, die wir für sie und mit ihnen aufbauen können. Hierfür haben wir im Laufe der Jahre Kooperationen aufgebaut zu

- Vereinen, Gemeinden, Jugendzentren und dem Mütter-Väter-Zentrum, um dort gute Konditionen für unsere Klientinnen und Klienten zu erreichen und auch Räume anmieten zu können,
- Ärzten, Therapeuten und Frühen Hilfen, um möglichst schnell Termine für unsere Klientinnen und Klienten zu bekommen,
- Schulen und Kindergärten, um zeitnah Plätze für unsere Klientinnen und Klienten bekommen zu können,
- Behörden und Ämtern wie Jugendamt, Sozialamt, Agentur für Arbeit, Jobcenter oder Polizei, um gemeinsam Perspektiven zu finden und auch für schwierige Fälle und Konstellationen eine gute Lösung zu finden,
- Firmen und Geschäften, die unseren Zweck unterstützen möchten und uns deswegen teils besondere Konditionen einräumen und uns, wie auch etablierte, wiederkehrende private Spenderinnen und Spender, ermöglichen, den Klientinnen und Klienten „mehr“ zu bieten, als eigentlich „drin“ wäre.



Zudem geht es uns darum, dass unsere wichtige Arbeit gesehen wird und darum, **eine positive Wirkung** nach außen zu unterstützen. Es ist uns wichtig, gute Kontakte zu Ausbildungsstätten zu haben, an denen unsere zukünftigen Fachkräfte ausgebildet werden: Berufsbildende Schulen, Hochschulen und Universitäten. Hier werben wir in Zeiten von Fachkräftemangel um die Fachkräfte von morgen, indem wir ihnen den „**Arbeitsplatz Jugendhilfe**“ in seiner Vielseitigkeit vorstellen und ihnen z.B. über Praktika Einblicke ermöglichen. Wir sind im **Austausch mit anderen Jugendhilfeträgern** und unserem Dachverband, um auf diesen Ebenen Informationen auszutauschen, die die Arbeit erleichtern und bereichern sollen. Vor allem findet ein reger **Austausch mit den anderen Tochtergesellschaften** der IFI Stiftung statt – über gemeinsame Arbeitsgruppen und gemeinsame Gremien wie das MuKi-Netzwerk.

Und natürlich ist es uns wichtig, gute Beziehungen zu unseren Vermietern zu pflegen, zu Maklern und zu Nachbarn unserer Gruppen. So finden wir nicht nur Wohnungen und Gruppenhäuser, sondern **machen unsere Arbeit erlebbar** für Personengruppen, die bisher noch kein klares oder realistisches Bild von stationärer Jugendhilfe haben.

